

Tätigkeitsbericht aus dem Protokoll

der Mitgliederversammlung vom 20. März 2019
im Gemeindehaus der evangelischen
Lukaskirchengemeinde zu Dümpten, Oberheidstr. 231



Tätigkeitsbericht für den Zeitraum von 21.03.2018 bis 20.03.2019

28.04.2019

Der Bürgerbaum wurde aufgestellt und erhielt zwei neue Schilder.

Das Gitarrenduo ClaDu, verstärkt um Thomas Blum spielte Volkslieder, Kinder der Kita „Kunterbunt“ tanzten. Bei schönem Wetter war es wieder ein kleines Stadtteilstfest.

Sparkassenfiliale Oberdümpten schloss im Oktober 2018.

Im Januar 2018 war in der WAZ zu lesen, dass die Filiale an der Oberheidstraße im Oktober geschlossen werden soll und die Filiale an der Mellinghofer Straße die Geschäfte übernimmt. Nach einem Umbau wurde dort der Beratungsbereich erheblich erweitert.

Der DBV reagierte sofort mit einem Schreiben an die Sparkassenleitung und an die Presse. Daraufhin erfolgte am 5.3.2018 ein Gespräch zwischen Herrn Koop, Frau Dahmen und drei Vorstandsmitgliedern. Bedenken und Probleme wurden besprochen. Ergebnis war: Aufstellen eines Geldautomat mit Kontoauszugdrucker; sonstige Service-Angebote können telefonisch in Anspruch vorgenommen werden (z.B. Überweisungen). Dieser Rückzug des persönlichen Sparkassen-Service aus dem wachsenden Stadtteil Oberdümpten bleibt für viele Bürgerinnen und Bürger eine Zumutung. Es widerspricht auch dem Leitbild der Stadt, funktionierende Stadtteilzentren zu fördern. Eine wesentlich kleinere Filiale mit verringerten Öffnungszeiten wäre möglicherweise eine Alternative gewesen.

Ein kleiner Erfolg am Rande: Die WAZ berichtet, das in Broich aufgrund der vielen Proteste in Oberdümpten ein Überweisungsterminal zusätzlich aufgestellt wird.

Innovation City:

Am 23.08. 2018 stellte die Firma Innovation City GmbH das Projekt auf Einladung des DBV vor. Ziel ist ein klimagerechter Stadtumbau. In Modellgebieten sollen z.B. die CO2-Emissionen bis 2020 halbiert werden. Modellstadt ist Bottrop. In Mülheim sind die Quartiere Innenstadt und Dümpten ausgesucht. In der Umsetzungsphase sollen konkrete Maßnahmen vom Gewerbe und Privathaushalten gefördert werden. Dazu gehören fachkundige technische und finanzielle Beratung und finanzielle Förderung. Beispiele sind Umbau von Heizungen, neue Fenster und Türen, Wandisolierungen, Solaranlagen. Die Broschüre zu den Förderungsmöglichkeiten wird Mitte April online und im Druck erscheinen. Der Förderantrag für die Stelle von ein oder zwei Sanierungsmanagern ist gestellt. Die Genehmigung vorausgesetzt, werden diese bei der MEDL angesiedelt. Bis Ende Juni muss die Organisation stehen, da dann die Projektphase endet.

Teilnahme an den BV-2-Sitzungen:

Hier geht es darum, rechtzeitig zu erfahren, was in Dümpten von der Verwaltung mit Zustimmung der Politik gestaltet werden soll.

Netzwerk der Generationen:

Der Vorsitzende nahm teil an einigen monatlichen Zusammenkünften. Das Netzwerk leitet Holger Hörster von der Senioren- und Wohnberatung der Stadt Mülheim. Das Netzwerk ist ein loser Zusammenschluss von ehrenamtlich tätigen Personen, die das Zusammenleben vor allem älterer Menschen im Stadtteil erleichtern wollen. Die Treffen finden statt an jedem 2. Dienstag im Monat in der Bibliothek der Gustav-Heinemann-Schule (jeweils 15 Uhr). Jeder ist willkommen. Einige Aktivitäten sind z.B. regelmäßig geführte Spaziergänge durch Dümpten. Sie dienen auch dem einander Kennenlernen zwischen älteren Menschen. Vom Netzwerk herausgegeben wird ein Seniorenwegweiser mit vielen öffentlichen Adressen und Ansprechpartnern.

Teilnahme an einigen Stadtteilkonferenzen.

Diese Zusammenkünfte werden geleitet von Gernet Minka, Amt für Kinder, Jugend und Schule. Hier werden Probleme angesprochen aber auch neue Ideen zwischen den betroffenen Institutionen im Stadtteil, wie Schulen, Kitas, AWO, usw. erörtert.

Arbeit an „Unser Dümpten“, Ausgabe 79:

Mit dieser Ausgabe erscheint „Unser Dümpten“ bereits im vierzigsten Jahr. Neben der Reportage über die Geschichte des Randenberghofs, die Anne Lüllau schrieb, wird wir über die Kneipenlandschaft in Dümpten der Nachkriegszeit bis heute berichtet. Der Verfasser beruft sich darin auf Erzählungen vieler Dümptener, die sich gern an diese Zeit erinnern. Von 46 Gaststätten bestehen heute noch 15. Zieht man davon noch 6 reine Restaurants und 3 Sportvereine ab, bleiben 6 übrig und davon sind 3, mancher sagt auch nur noch 2, reine Kneipen.

Die Erinnerungen können aber auch trügen. Ungenaue Angaben sind somit möglich. Ein Kneipenname ist schon mit Sicherheit falsch. Der Vorsitzende fragt, wer diesen Fehler findet und vielleicht auch andere Ungenauigkeiten aber Ergänzungen und weitere „Kneipengeschichten“ beisteuern kann.

Der Bürgerverein möchte die Erinnerung wieder aufleben lassen. Herr Lüllau ruft deshalb die Dümptener auf, sich zu erinnern, an Orte, Namen und Thekengeschichten und diese dem Verein zu erzählen. Wer Ungenauigkeiten entdeckt, wer Geschichten erzählen kann, wer alte Fotos hat, und diese dem Bürgerverein mitteilt oder übergibt, erhält vom Verein eine kleines Dankeschön. Wir werden uns was einfallen lassen!

Sollten viele Geschichten aus der „Dümptener Kneipenzeit“ zusammenkommen, werden wir darüber ein Sonderheft herausgeben. In jedem Fall werden wir in der nächsten Ausgabe über das Ergebnis informieren. Übrigens, wir haben die WAZ informiert. Redakteur Vollmer wird das Thema mit uns gemeinsam verfolgen und berichten.

Umgestaltung des Anne-Frank-Platzes:

Der Vorsitzende nahm in Begleitung der Beisitzerin Anne Lüllau an zwei Werkstattgesprächen des Planungsbüros „Stadtkinder“ aus Dortmund zur Umgestaltung des Platzes, teil. Sie brachten Ideen aus Sicht des Bürgervereins ein. Der fertige Plan liegt inzwischen der Stadt vor. Priorität in der Ausführung bekommt in 2019 aber die Umgestaltung des Sportparks Styrum. Vielleicht kommt der Anne-Frank-Platz 2020 zum Zuge? Die Mathias-Stinnes-Stiftung stellt jährlich für die Sanierung städtischer Sportplätze 150.000,- € zur Verfügung. Wegen der Kosten ist auch eine abschnittsweise Umgestaltung wahrscheinlich

Ampelmännchen:

Von unterschiedlichen Seiten, auch vom Bürgerverein, kam der Wunsch, die eine oder andere Fußgängerampel in Dümpten mit einem Bergmännchen-Symbol auf der Streuscheibe auszustatten. Nach Aussage von Herrn Otto (Leiter Verkehrsamt) kommt dafür nur die Fußgängerampel vor der Erich-Kästner-Schule infrage, sofern der Stadt keine Kosten entstehen. Der DBV wäre bereit die ca. 200,-€ zu übernehmen, tritt aber zurück, da Frau Seidelmann-Matschulla diese übernehmen möchte.

Aufkleber:

Der Vorstand diskutierte die Idee, einen Aufkleber mit dem Symbol des Bürgervereins herauszugeben. Nach ersten Entwürfen wurde der Gedanke jedoch verworfen. Der Vorstand kam mehrheitlich zu der Meinung, dass daran seitens der Mitglieder kein Interesse bestehen würde und somit die Ausgaben nicht zu rechtfertigen wären.

Gedenken zum Volkstrauertag:

17.11.2019, Markus PÜll hielt die Gedenkansprache. Ca. 40 Personen nahmen an dem Gedenken teil. Einigkeit 09 und Tura Dümpten waren mit ihren Vereinsfahnen vertreten.

Rotbuche vor dem Hotel Kuhn:

Der Bürgerverein stiftete 2016 eine Rotbuche und die Bank auf der Grünfläche vor dem Hotel Kuhn. Die Bank wird viel genutzt. Die Rotbuche ist bereits im ersten Jahr eingegangen, dann vom Grünflächenamt durch eine Neuanpflanzung ersetzt. Diese ist erneut eingegangen. Eine Erklärung dafür finden selbst die Fachleute vom Grünflächenamt nicht. Als Ersatz pflanzte das Grünflächenamt 2018 eine Kastanie am Grünen Weg.

Baumlehrpfad im Radenbergtal:

Nach einem Beschluss des Gesamtvorstandes beabsichtigt der Verein im Radenbergtal einen Baumlehrpfad einzurichten. Dort stehen so viele unterschiedliche Baumarten, dass es sich lohnt, diese zu erklären. Für die Grundschulen könnte daraus eine naturkundliche Lehrereinheit werden. Die Zustimmung und fachkundige Unterstützung des Grünflächenamtes haben wir bereits. Die Kosten für den Verein bleiben überschaubar.

Die „Jahrhundert-Eiche“

an der Kreuzung Mellinghofer Straße/Denkhauser Höfe: Leider lehnte die Denkmalbehörde unseren Vorschlag ab, die Eiche zu einem Naturdenkmal zu erklären. Wir bleiben am Ball und haben den Baum beim Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV NRW) unter „altbaumfinder-nrw.de“ eingetragen.

Datenschutzverordnung:

Der Verein musste seine Datenschutzverordnung den neuen Bestimmungen anpassen. Texte in einigen Schriftstücken waren zu ergänzen. Der Umgang mit personenbezogenen Daten war neu zu regeln.